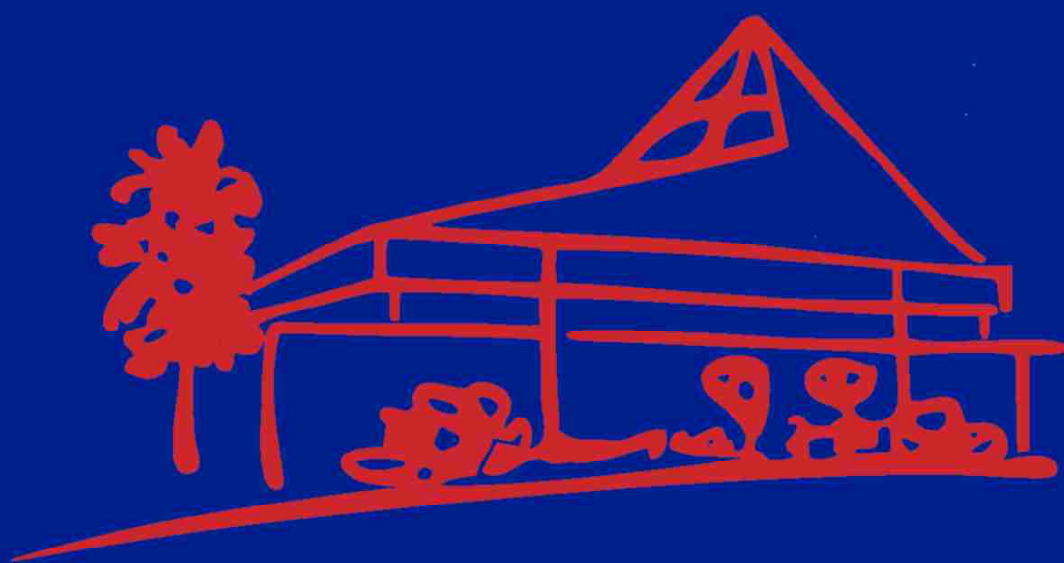


2020/2021

Dezember - Februar



Lutherkirche FT

Inhalt

Angedacht	4
Stiller Advent im Kirchenhof	7
Wussten Sie schon... ?	8
Innovationspreis	10
Lutherkirche online	11
Gottesdienste	12
Heiligabend in der Lutherkirche	14
Unsere Gruppen	15
Umbau des Gemeindehauses	16
Brot für die Welt	17
Nachrufe	18
Monatssprüche	20
Freud und Leid in der Lutherkirche	21
Kontakte	22

Jahreslosung 2021

Jesus Christus spricht:

*Seid barmherzig, wie auch euer
Vater barmherzig ist!*

Lukas 6,36



Es war beim Pfarrkonvent Anfang November, als wir darüber berieten, wie wir in Coronazeiten die Kirchen heizen können ohne Luftwirbel zu verursachen, die Aerosole großräumig verteilen. Wie können wir Advent und Weihnachten feiern? Während die anderen diskutierten, fiel mir ein Vers ein, den der Apostel Paulus an seinen Schüler und Freund Timotheus schrieb. Er heißt:

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. (2. Timotheus 1, Vers 7)

Die Coronazahlen steigen wieder. Da kann einem schon angst und bange werden. Und anders als im Frühjahr kenne ich inzwischen auch einige Leute, die infiziert sind oder waren. Ich spüre bei vielen eine große Verunsicherung: Was dürfen wir und was nicht? Auf der anderen Seite habe ich jetzt am Wochenende vor dem zweiten Lockdown auch des Öfteren gehört: Lasst uns noch einmal feiern, bevor es zu spät ist.

Ich merke, das macht etwas mit mir. Ich finde es sehr anstrengend, immer wieder zu fragen: Was kann ich verantworten? Was ist richtig und sinnvoll? Habe ich alle Vorgaben beachtet, denn wir wollen ja nicht, dass die Gemeinde zum Hotspot wird? Alles ist ver-rückt, im wahrsten Sinne des Wortes.

Angst und Furcht sind schlechte Ratgeber. Sie führen entweder dazu, dass man sich in sein Schneckenhaus zurückzieht, oder dass man mögliche Gefahren verdrängt.

Ich finde es sehr befreiend, dass Paulus daran erinnert: Uns wird etwas geschenkt: der Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit, und eben nicht der Geist der Furcht. Dies galt damals und gilt gerade auch in Coronazeiten.



Es wird uns geschenkt: der Geist der Kraft. Nicht alles muss aus mir selbst kommen. Ich habe Anteil an Gottes Kraft, die in mir wirkt. Sie hilft mir, die Angst zu überwinden. Mich nicht als Spielball des Coronavirus zu sehen. Ich bin nicht ausgeliefert und hilflos. Meine Gedanken kreisen nicht nur um das Virus. Mein Leben liegt in Gottes Hand und nicht in der Hand eines Virus. Trotz aller Unsicherheit bekomme ich die Kraft, nach vorne schauen.

Es wird uns geschenkt: der Geist der Liebe. Liebe öffnet den Blick für die Menschen um uns herum. Was brauchen die Menschen von uns persönlich und von uns als Kirche in dieser schwierigen Zeit? Sie brauchen Ermutigung im Glauben, Hoffen und Lieben. Sie brauchen die Zusicherung, dass Gott da ist. Sie brauchen die Möglichkeit, Gottes Gegenwart zu erfahren. Sie brauchen den Segen. Sie brauchen vielleicht auch konkrete Hilfe: ein Gespräch über den Gartenzaun, einen Anruf, einen Einkauf. Der Geist der Liebe öffnet uns die Augen für die Bedürfnisse der anderen.

Es wird uns geschenkt: der Geist der Besonnenheit. Besonnenheit bedeutet für mich in der derzeitigen Situation nicht nur zu fragen, was ist verboten? Sondern auch: Was geht? Nach 40 Weihnachtsgottesdiensten hat man als Pfarrer schon so etwas wie eine gute Routine für den Hl. Abend entwickelt. Man denkt, dass man weiß, was für den Hl. Abend zu bedenken und zu planen ist. In diesem Jahr wird alles anders. Wie soll man an Hl. Abend unter Corona-Bedingungen die üblichen 700-800 Personen in der Kirche unterbringen? Unmöglich, in die Kirche dürfen nur 80 Personen. Den Streit an der Kirchentür mit dem 81. Gottesdienstbesucher würde ich gerne vermeiden, gerade an solch einem Abend. Besonnenheit bedeutet, sich jetzt Gedanken zu machen, wie alle, die an Hl. Abend zum Gottesdienst kommen wollen, einen schönen Gottesdienst erleben können – auch wenn er anders sein wird als in den vergangenen Jahren.



Gestern habe ich von der Stadt eine Mail bekommen, dass unser Konzept für Hl. Abend genehmigt ist. Sie finden es in diesem Gemeindebrief.

Der Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit befreit. Er schenkt uns die Phantasie, nach Lösungen zu suchen. Er gibt uns Kreativität, neue Wege zu gehen. Wir sind nicht mehr ausgeliefert.

Auch in der Weihnachtsgeschichte gab es geplatzte Hoffnungen und zerstörte Träume. Da sind Zacharias und Elisabeth, die trotz ihres Alters noch ein Kind bekommen. Da ist Maria, verlobt zwar, aber noch nicht verheiratet, der der Engel ein Gotteskind ankündigt, und sie sagt ja. Da ist Joseph, der Mann der Ehre, der sich deswegen aus dem Staub machen möchte, bis ihm ein anderer Engel sagt: Bleib! Da ist die schwierige Reise nach Bethlehem kurz vor der Geburt. Und Könige wagen wegen eines Sternes eine Reise ins Ungewisse. Sie alle werden aus ihrer Komfortzone herausgeholt, damit Gottes Sohn in Bethlehem zur Welt kommen kann. Und sie lassen es nicht einfach über sich ergehen, sondern spielen mit, suchen einen Weg, lassen sich leiten von Gott.

Ich wünsche Ihnen eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, gefüllt mit Kraft, Liebe und Besonnenheit.

Ihr Pfarrer



Über das Ergebnis der Kirchenwahlen informieren wir Sie im nächsten Gemeindebrief, im Schaukasten der Lutherkirche und auf der Homepage.



Eigentlich gehen wir mit großen Schritten in die kalte Jahreszeit hinein. Und zugegeben – bei den aktuellen Nachrichten – wird's einem auch manchmal kalt zumute. Dabei ist und bleibt der Winter doch auch DIE Jahreszeit der Sinne: es duftet, es schmeckt, es klingt und es fühlt sich ganz wohlig warm an. So ist es gedacht – damit uns die Kälte nicht so viel ausmacht.

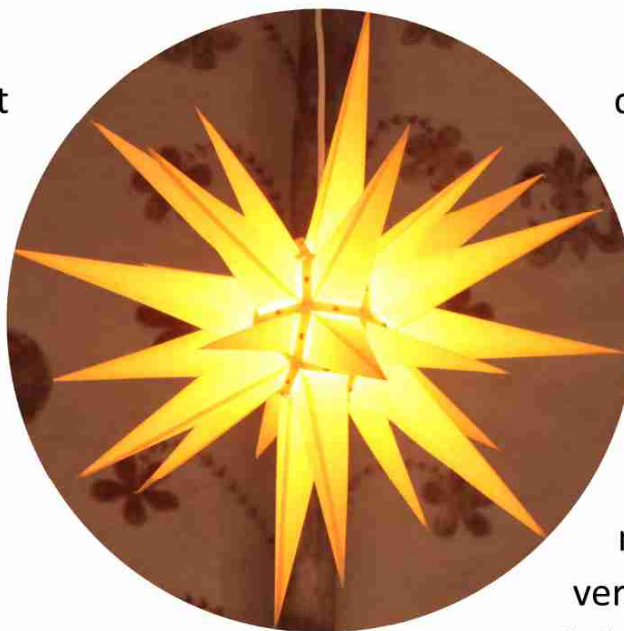
So soll es dieses Jahr auch im Kirchenhof der Lutherkirche sein. Unser Kreuz bleibt auch im Winter – und zusätzlich gibt es ein Adventsfenster, in dem der Herrnhuter Stern leuchtet.

„Der Herrnhuter“ gilt Weihnachtsstern. manufakturmäßig vor „erfunden“

kreativen Lehrer des hat sich diese Schüler ausgedacht. geometrische und Sachverhalte zu

auch, um den Schülern eine

Betätigung zu geben. Denn die Eltern der Schüler befanden sich größtenteils in Sachen Mission an entfernten Orten. Da kam zur Advents- und Weihnachtszeit durchaus Sehnsucht auf.



quasi als der Ur –

Seit den 20er Jahren hergestellt, aber zu-

zum Trost und zur

Beschäftigung. Ein

Herrnhuter Internates

Arbeit für seine

Zum einen um

mathematische

veranschaulichen. Aber

sinnliche und tröstende

Viele Jahre sind seitdem vergangen – aber das Thema Sehnsucht nach denjenigen Menschen, die wir zurzeit nicht sehen können, ist brandaktuell. In diesem Sinne soll dieses Jahr der Herrnhuter Stern im Kirchenhof trösten und erfreuen.

Einen besinnlichen Advent!

IW



Über das Weihnachtslied „O du fröhliche“

LXXXVII.

Allerdreifertagslied.

(Melodie: O sanctissima.)

1816.

Du fröhliche,
Du seelige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren,
Christ ist geboren.
Freue, freue dich, Christenheit!

Du fröhliche,
Du seelige,
Gnadenbringende Osterzeit!
Welt liegt in Banden;
Christ ist erstanden.
Freue, freue dich, Christenheit!

Du fröhliche,
Du seelige,
Gnadenbringende Pfingstzeit!
Christ, unser Meister,
Heiligt die Geister.
Freue, freue dich, Christenheit!



„O du fröhliche“ gehört sicherlich zu den bekanntesten deutschen Weihnachtsliedern – eine wahre Hymne, die traditionell oft zum Abschluss des Weihnachtsgottesdienstes gesungen wird. Und dies nicht nur bei uns in Deutschland: Übersetzungen gibt es unter anderem ins Englische („Oh how joyfully...“), Italienische („O tu felice“) und Schwedische („O du saliga“). Hinter dem Lied, das mittlerweile seit über 200 Jahren in Umlauf ist, verbirgt sich bei näherem Betrachten eine spannende Entwicklungsgeschichte.

Ursprünglich war „O du fröhliche“ nämlich nicht ein Weihnachtslied, sondern ein „Allerdreifesttagslied“.

Johannes Daniel Falk, der den

Text verfasste, nahm nur in der ersten Strophe Weihnachten in den Blick; die zweite Strophe widmete sich dann der Osterzeit, während die dritte Strophe mit der „gnadenbringenden Pfingstzeit“ den krönenden Abschluss bildete. Später wurde das Lied von Heinrich Holzschuher, einem Gehilfen Falks, zur heute bekannten Fassung umgeschrieben und bezog sich fortan in allen drei Strophen auf die „gnadenbringende Weihnachtszeit“.



Die Melodie des Liedes hatte sich Falk von einer sizilianischen Volksweise geborgt, die in Johann Gottfried Herders Sammlung „Stimmen der Völker in Liedern“ enthalten war. Dabei handelt es sich um ein Marienlied, das mit den Worten „O sanctissima, o purissima, dulcis virgo Maria“ einsetzt – übersetzt: ‚O heiligste, o reinste, süße Jungfrau Maria‘. Lateinkundige unter den Leserinnen und Lesern unseres Gemeindebriefs können einmal ausprobieren, wie das bekannte Weihnachtslied auf Latein klingt.



Falk hatte auch eine Variante des Textes als Lutherhymnus gedichtet. In sechs Strophen wird die „gnadenbringende Martinszeit“ besungen, in zwei weiteren Luthers Frau Katharina von Bora, wie zum Beispiel hier: „O du fröhliche, / O du selige, / Vielwillkommen edle Magd, / Luthern zur Seite, / Sey dir auch heute, / Bora, freundlich ein Gruß gesagt!“.

Aufschlussreich für eine Einordnung des Liedes ist auch Falks persönliche Lebensgeschichte, die von schweren Schicksalsschlägen geprägt war: Vier seiner sieben Kinder waren an der Typhuskrankheit gestorben, woraufhin Falk in Weimar ein Waisenhaus gründete. Den dort aufgenommenen Kindern widmete er sein Allerdreifesttagslied. Von Beginn an ist somit der hymnische Gesang des „O du fröhliche“ seit jeher ein leuchtender Gegenpol zu ansonsten schwereren Zeiten – und mag uns auch im Jahr 2020, da wir auf so manches Vertraute verzichten müssen, eine Erinnerung sein, dass wir geborgen in Gottes Gnade sind: „Freue, freue dich, o Christenheit!“



Luther- und Friedenskirche haben zusammen einen Förderpreis für „Innovative Projekte in der Evangelischen Kirche der Pfalz“ bekommen

Bei einem Festakt am 9. Oktober in der Lutherkirche bekamen Lutherkirche und Friedenskirche für ihr gemeinsames Projekt einer Rikscha einen der vier Förderpreise für „Innovative Projekte“.



1. Die Rikscha, die sich leicht umbauen lässt zu einem ökologischen Café-Mobil mit einem Warmhaltebehälter für Kaffee und der Möglichkeit, die dazu nötigen Tassen etc. zu transportieren, soll als Hingucker und Aufhänger für Gespräche dienen.
2. Mit der Rikscha wollen wir es ermöglichen, dass Menschen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, zum Gottesdienst und anderen Veranstaltungen der Kirchengemeinde umweltverträglich abgeholt werden können. Hierzu ist der Aufbau eines Kreises von Fahrer*innen und deren Koordination erforderlich.
3. Mit diesem gemeinsamen Projekt sollen auch die beiden Kirchengemeinden enger zusammen wachsen.

Wir freuen uns über diesen Preis und hoffen, dass die Rikscha Anfang des neuen Jahres zur Verfügung steht.

MH



Lutherkirche im Netz

Natürlich ist die Lutherkirche schon seit vielen Jahren im Internet vertreten: lutherkirche-ft.de heißt unsere Homepage. Als es im Frühjahr nicht mehr möglich war, Gottesdienste in der Kirche zu feiern, haben wir zwei Monate lang unsere Gottesdienste auf youtube gestellt.



Im September trafen sich einige Internet-affine Leute, die miteinander überlegt haben, wie die Internetpräsenz der Lutherkirche in Zukunft aussehen soll.

Sie beschlossen: Wir brauchen zwei Teams:

Ein Multi-Media-Team, das sich um die Technik kümmert, um Tontechnik, Videoaufnahmen, Bearbeitung.

Und ein Social-Media-Team, das sich überlegt, wie sich die Lutherkirche im Netz präsentiert. Das z.B. überlegt, ob und wie die Homepage durch Facebook, Instagram, Whatsapp ergänzt werden kann und soll und dies auch durchführt. Die diesjährigen Konfis haben ja bereits Erfahrung gesammelt, vielleicht habt Ihr ja Lust, weiter zu machen, aber auch Newcomer sind herzlich willkommen. Bitte wenden Sie sich an Pfr. Henninger.



Adventsfenster der Luther- und Friedenskirche – nicht nur für Kinder

Zu jedem Adventssonntag und zu Heiligabend soll es ein Adventsfenster geben. Allerdings nicht zum Hingehen, sondern nur zum Hinschauen und Zuhören. Auf Youtube werden wir Euch teilhaben lassen am Aufbau der Weihnachtskrippe und Euch eine Geschichte erzählen. Ihr findet die Geschichte auf dem Youtube-

Kanal „Lutherkirche Frankenthal“ - Adventsfenster oder unter dem direkten Link auf der Homepage Lutherkirche-ft.de unter der Rubrik „Familien und Kinder“.

Vom Kirchenladen zum Online-Bazar

Sie möchten zu Weihnachten noch etwas von unseren schönen Engeln, Sternen, Postkarten etc. oder vom leckeren Lutherwein verschenken, oder sich selbst gönnen?

Dieses Jahr bieten wir unsere „Freuerchen“ online an. Bei Interesse wenden Sie sich gerne an Iris Wunderlich:

✉ iris.wunderlich@gmx.de

☎ 06233-889969





Dezember

		Lutherkirche	Friedenskirche
Sa, 05.12	18:00	<i>gemeinsam anders gottesdienst</i> Gottesdienst in der Lutherkirche Pfarrer Martin Henninger	
3. Advent So, 13.12.	10:00	Gottesdienst Pfarrer Martin Henninger	Gottesdienst Lektorin Eike Mönnich
	11:00	Gottesdienst mit der Kindertagesstätte auf dem Platz vor der Kirche Pfarrer Martin Henninger	
4. Advent So, 20.12.	10:00	Gottesdienst Prädikantin Christiane Rößler	Gottesdienst mit Einführung des neuen Presbyteriums Pfarrer Martin Henninger
Hl. Abend Do, 24.12.	16:00		Gottesdienst Pfarrer Martin Henninger
	17:00	Gottesdienst Pfarrer Martin Henninger	
	18:00	Gottesdienst Pfarrer Martin Henninger	
	19:00	Gottesdienst Pfarrer Martin Henninger	
1. Weih- nachtstag Fr, 25.12.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Martin Henninger	
So, 27.12.	10:00		Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Martin Henninger
Silvester 31.12.	17:00		Gottesdienst Pfarrer Martin Henninger
	18:00	Gottesdienst Pfarrer Martin Henninger	



Januar

		Lutherkirche	Friedenskirche
Sa, 02.01	18:00	<i>gemeinsam anders gottesdienst</i> Gottesdienst in der Friedenskirche Pfarrer Martin Henninger	
So, 10.01.	10:00	Gottesdienst Lektorin Eike Mönnich	Gottesdienst Lektor Dr. Matthias Eitelmann
So, 17.01.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Einführung des neuen Presbyteriums Pfarrer Martin Henninger	Gottesdienst Lektorin Tina Toupet
So, 24.01.	10:00	Gottesdienst Pfarrer Martin Henninger	Gottesdienst Prädikantin Christiane Rößler
So, 31.01.	10:00	Gottesdienst Lektor Dr. Matthias Eitelmann	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Martin Henninger

Februar

		Lutherkirche	Friedenskirche
Sa, 06.02.	18:00	<i>gemeinsam anders gottesdienst</i> Gottesdienst in der Lutherkirche Pfarrer Martin Henninger	
So, 14.02.	10:00	Gottesdienst Pfarrer Martin Henninger	Gottesdienst Lektorin Eike Mönnich
So, 21.02.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Martin Henninger	Gottesdienst Lektor Dr. Matthias Eitelmann
So, 28.02.	10:00	Gottesdienst Prädikantin Christiane Rößler	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Martin Henninger



Heiligabend in der Lutherkirche

Das Wichtigste zuerst: Heiligabend fällt auch in Corona Zeiten nicht aus! Und wir werden alles tun, damit es auch in diesem Jahr festliche Gottesdienste gibt. Aber es ist eine Herausforderung. Das Presbyterium möchte einerseits, dass an Heiligabend jeder in der Lutherkirche willkommen ist, der zum Gottesdienst kommen möchte. Andererseits bietet in Corona Zeiten die Lutherkirche nur Platz für 80 Personen. Das wird an Heiligabend bei weitem nicht reichen.

Das Presbyterium hat sich folgende Lösung überlegt und mit der Stadt abgesprochen:

Wir bieten an Heiligabend drei Gottesdienste an, um 17, 18 und 19 Uhr in der Hoffnung, dass sich die Gottesdienstbesucher auf die drei Gottesdienste verteilen.

Die Gottesdienste finden nicht IN, sondern auf dem Platz VOR der Lutherkirche statt.

Eine Anmeldung ist nicht nötig, wir bitten jedoch darum, die Anmeldung mit Namen und Adresse (siehe S. 23) ausgefüllt mitzubringen.

Die Gottesdienste an Heiligabend werden eine Mischung aus Live-Elementen und eingespielten Filmen sein: Das traditionelle Weihnachtsstück der Konfirmanden und einige Lieder werden wir vorher aufnehmen, Predigt und Gebet natürlich nicht. Nach dem Gottesdienst können Sie in der Kirche die Krippe und den Weihnachtsbaum anschauen und das Licht aus Bethlehem mitnehmen.

Die weiteren Weihnachtsgottesdienste entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstplan. Wir werden den Gottesdienst an Heiligabend auch auf Youtube stellen; Sie finden ihn auf dem Kanal „Lutherkirche Frankenthal“

Die Kollekte der Weihnachtsgottesdienste ist für die Aktion Brot für die Welt bestimmt.

Schon jetzt danke ich allen Helfer*innen, die dazu beitragen, dass die Gottesdienste an Heiligabend auch in diesen schwierigen Zeiten gelingen und Mut und Freude wecken.

MH



Montag

Ausschusssitzungen

- 19 Uhr Sitzung des Presbyteriums (monatlich, evtl. auch donnerstags)
- 20 Uhr Probe des Flötenensembles

Dienstag

- 14.00 Uhr Englisch-Kurs
- 15.30, 16.30 Uhr Konfirmandenkurse
- 17.30 Uhr Sippenstunde Martin Luther King
- 19.30 Uhr Probe des ökumenischen Chors Lutherkirche-St. Paul
- 20 Uhr Frankenthaler Männertreff (2. Dienstag im Monat, 2020 in der Lutherkirche)

Mittwoch

- 19.30 Uhr Kulturclub (einmal im Monat, siehe auch Termine)

Donnerstag

- 13.30-14.30 Uhr „Ich bewege mich, mir geht es gut!“
- 19 Uhr Sitzung des Presbyteriums (monatlich, evtl. auch montags)
- 19.30 Uhr Probe des Posaunenchores

Freitag

- 15-17 Uhr Bücherstube (1. Freitag im Monat)
- 15-17 Uhr Spielenachmittag (1. und 3. Freitag im Monat)
- 17-19 Uhr Sippe „Glühpione“ (Nelson Mandela)
- 18 Uhr Gebet für die Gemeinde (letzter Freitag im Monat)

Samstag

- 18 Uhr CVJM (4. Samstag im Monat)



Die verschiedenen Gruppenleiter sind gegenwärtig dabei zu eruieren, wie sich die Coronasituation weiter entwickeln wird, und wann und wie die Gruppen wieder starten können. Wir werden Sie über die örtliche Presse und im Internet informieren.



Umbau des Gemeindehauses

Die Renovierung des Gemeindehauses geht weiter!

Heute, wo ich dies schreibe, habe ich mich mit unserem Architekten, Herrn Mitzkat, getroffen, um die nächsten Schritte zu planen. Drei Abschnitte der Renovierung fehlen ja noch:

1. Der Anschluss der Kirchenheizung über einen Wärmetauscher mit Gebläse an die Heizungsanlage im Gemeindehaus. Sie ersetzt ab Mitte Januar die alte Umluftheizung aus dem Jahr 1987 und wird uns eine große Einsparung bei den Heizkosten bringen. Kosten: 31.340 €
2. Die energetische Sanierung des Eingangsbereiches mit Küche und (endlich!) einem barrierefrei zugänglichen WC. Kosten 147.000 €
3. Die energetische Sanierung des kleinen Saals. Kosten 80.000 €

Wie Sie sehen, gibt es noch eine Finanzierungslücke, damit wir das große Projekt abschließen können. Wir sind daher für jede Spende dankbar.

Der Zeitplan sieht so aus, dass noch vor Weihnachten die Ausschreibung gemacht wird. Der Bezirkskirchenrat muss dann – nach Prüfung der Finanzierung – das Projekt genehmigen. Danach können wir die Renovierung fortsetzen. Notfalls müssen wir die Sanierung des kleinen Saales noch einmal zurückstellen, bis wir auch dafür ausreichend Rücklagen und Spenden haben.

FINANZIERUNG KOSTEN

	Kleiner Saal 80.000 €
Spenden 75.000 €	Kirchen- heizung 31.400 €
Rücklagen 110.000 €	Barrierefreies WC, Küche Foyer 147.000 €

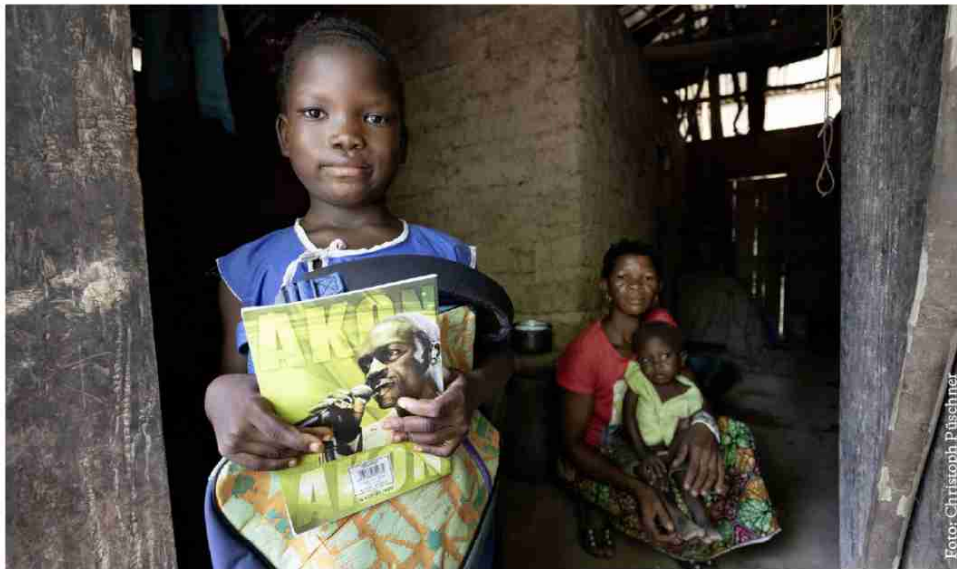


Foto: Christoph Pöschner

Ein Advent für die Zukunft

Brot für die Welt eröffnet die 62. Aktion

Kindern Zukunft schenken, so lautet das Motto der 62. Aktion Brot für die Welt, die am 1. Advent eröffnet wird. Viele Millionen Kinder dieser Welt warten darauf, dass sich für sie Türen zur Zukunft öffnen. Mehr als 150 Millionen Kinder weltweit müssen arbeiten, oft für einen Hungerlohn. Zusammen mit seinen Partnerorganisationen setzt sich Brot für die Welt dafür ein, dass kein Kind aus Armut gezwungen ist, zum Familieneinkommen beizutragen. Helfen Sie, Türen zur Zukunft zu öffnen und schenken Sie Zukunft!

Brot für die Welt braucht Ihre Hilfe!

In diesem Jahr werden vermutlich weniger Menschen als sonst die Gottesdienste zu Weihnachten besuchen. Das bedeutet geringere Kollekten für Brot für die Welt. Diese Ausfälle haben massive Auswirkungen auf all jene Menschen, die wir mit unseren Projekten erreichen und unterstützen. Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende!

Die Kollekte aller Weihnachtsgottesdienste ist für Brot für die Welt. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung möchten, verwenden Sie bitte das beiliegende Tütchen und geben Name und Adresse an. Oder Sie überweisen Ihre Spende auf das **Konto der Lutherkirche** (siehe Seite 22) mit dem Vermerk „Brot für die Welt“.



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe.



Meine Zeit steht in deinen Händen

Anlässlich des Ewigkeitssonntags gedenken wir der Verstorbenen unserer Gemeinde.

Insbesondere haben wir im Jahr 2020 Abschied genommen von unseren ehemaligen Gemeindepfarrern Klaus Böhm und Albrecht Roth, sowie von unserem ehemaligen Presbyter Boris Fuchs.

Klaus Böhm (1931 – 2020)

war von 1969 bis 1982 Pfarrer der Lutherkirche, eine „Liebesgeschichte“, wie er selbst das einmal beschrieben hat. In dieser Zeit hat Klaus Böhm vieles angestoßen: Weil das Presbyterium wissen wollte, was sich die Gemeindeglieder von der Kirche wünschen, startete man eine große Umfrage. Als erste Frankenthaler Gemeinde hatte die Lutherkirche einen Gemeindebrief. 1971 wurde die Partnerschaft mit St. Andrew's Roundhay in Leeds begründet, wo sein Freund Eric Allen Pfarrer war; im kommenden Jahr feiert die Partnerschaft ihr 50-jähriges Bestehen. Aus der Vortragsreihe im Februar wurde das Gemeindegemeinschaftsseminar, in dem sich die Kirche mit aktuellen Fragen auseinandersetzt. Auch der große Gemeindesaal wurde in dieser Zeit angebaut. Wir sind Pfarrer Klaus Böhm und seiner Frau sehr dankbar für die vielen nachhaltigen Impulse, die er in der Lutherkirche gesetzt hat.

Albrecht Roth (1944 – 2020)

war von 1982 – 2007 Pfarrer der Lutherkirche. Auch er prägte das Gemeindeleben der Lutherkirche nachhaltig in seiner 25-jährigen Amtszeit, war er doch – wie er sich selbst bezeichnete – zum Zeitpunkt des 50-jährigen Jubiläums der Lutherkirche ihr „Halbzeitpfarrer“.

Kirchenmusik war Albrecht Roth, der auch Obmann für Kirchenmusik in der Pfalz war, eine Herzensangelegenheit: So gründete er den Posaunenchor, den Flötenkreis und einen Gitarrenkreis, verstärkte den Kirchenchor mit seiner Stimme und wusste auch virtuos die Orgel zu spielen. In seinen Predigten bestach er stets durch seine kluge Bibelexegese, ergänzt durch pointierte gesellschaftskritische Denkanstöße. Auf seine Initiative geht die Partnerschaft mit der Martinsgemeinde in Bernburg zurück, die den Partnerschaftsaustausch mit St. Andrews weiterhin bereicherte. Weitere Impulse setzte er mit der Seniorenarbeit, der Erwachsenenbildung sowie der Tradition des Lutherfestes. Wir werden ihn stets in ehrendem Andenken bewahren.

Boris Fuchs (1933-2020)

war von 2008 bis 2014 Mitglied des Presbyteriums. Als guter Pfälzer Protestant war er russisch-orthodox getauft, wie er gerne erzählte, weil seine Eltern damals in Russland lebten. Als Ingenieur und Konstrukteur für Druckmaschinen bei der Firma Albert, bei der WEAG in Bern und der Druckmaschinenfabrik Augsburg-Nürnberg hatte er sich einen Namen gemacht, bevor er als Vorstandsmitglied der Albert AG nach Frankenthal zurückkehrte. Die letzten 15 Jahre betreute er die 3000 Unternehmen, die zum internationalen Verband der Unternehmen der Zeitungs- und Medienbranche gehörten. Immer wieder den „Sprung in eine neue Fachlichkeit“ zu wagen, gehörte zu seinem Leben dazu. Einer dieser Sprünge war die Wahl zum Presbyter 2008. Neben den Finanzen engagierte er sich besonders beim Kulturclub, für den er – als Mann der Druckbuchstaben – die Öffentlichkeitsarbeit übernahm und den er mit vielen fundierten Vorträgen bereicherte.



Dezember

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut.

Jesaja 58,7

Januar

Viele sagen: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“ HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes.

Psalm 4,7

Februar

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!

Lukas 10, 20

Getauft wurden



(Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden in der on-line-Version des Gemeindebriefes die Einträge, die in der Druckversion hier zu finden sind, nicht angezeigt)

Geheiratet haben



(Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden in der on-line-Version des Gemeindebriefes die Einträge, die in der Druckversion hier zu finden sind, nicht angezeigt)

Wir haben Abschied genommen von



(Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden in der on-line-Version des Gemeindebriefes die Einträge, die in der Druckversion hier zu finden sind, nicht angezeigt)



Prot. Pfarramt Lutherkirche: Pfarrer Henninger, Philipp- Rauch-Straße 9,
E-Mail-Adresse: Pfarrer.Henninger@t-online.de, Telefon: 06233 - 8897568.

Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Lutherkirche, Bohnstraße 16:

mittwochs von 8.30-12.30 Uhr, Tel. 06233 – 27279,

E-Mail-Adresse: pfarramt.ft.lutherkirche@evkirchepfalz.de

Friedenskirche, Mozartstraße 26:

dienstags und freitags von 9.00-11.30Uhr, Tel. 06233 - 21808

Prot. Kindertagesstätte Lutherkirche, Leitung: Almuth Müller, Johann-Kraus-
Str. 25A, Tel. 06233 – 24538, Kita.Lutherkirche@t-online.de

Vorsitzender des Presbyteriums: Dr. Matthias Eitelmann, Mina-Karcher-Platz
42, Tel. 44677, eitelman@uni-mainz.de

Konto der Lutherkirche: Nr. 22988 bei der Sparkasse Rhein-Haardt (BLZ 546
512 40) Bitte „Lutherkirche“ und gegebenenfalls Spendenzweck angeben.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung! (Sparkasse Rhein-Haardt, IBAN: DE23
5465 1240 0000 0229 88, BIC: MALADE51DKH)

Vorsitzende des Fördervereins Lutherkirche e.V.: Ute Kühborth,
Lamsheimer Straße 40, Tel. 863030, ute.kuehborth@arcor.de

Konto des Fördervereins Lutherkirche e.V.: Nr. 5465414 bei der Sparkasse
Rhein-Haardt, IBAN: DE15 5465 1240 0005 4654 14

CVJM: Rolf Nagel (1. Vorsitzender) Tel. 47804, Juliane Keiper, Tel. 889782

VCP Nelson Mandela: Ph. Müller (0151-70153729), M. Köhler (0176-
24837167)

VCP Martin Luther King: Michael Sauer (0176-67499644)

Homepage: www.lutherkirche-ft.de

Impressum:

Herausgegeben vom Redaktionsausschuss der Lutherkirche:

Birgitt Bauer, Dr. Matthias Eitelmann, Martin Henninger,

Andrea und Arnd Lüdke, Iris Wunderlich

Druck: Gemeindebriefdruckerei



Corona-Anmeldung für Heiligabend

Laut Corona-Verordnung sind wir verpflichtet, bei allen Gottesdiensten die Namen und Adressen der Anwesenden aufzunehmen.

Damit dies in den Gottesdiensten an Heiligabend zügig geht, bitten wir Sie, die Anmeldung ausgefüllt mitzubringen und in die bereit gestellten Körbe zu legen.

Sie können pro Familie eine Anmeldung abgeben.



Gottesdienst um ☐ 17 Uhr
☐ 18 Uhr
☐ 19 Uhr

Nachname: _____

Vorname(n): _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____





www.lutherkirche-ft.de